

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -	Datum 06.12.2010
Dezernat V	Öffentlichkeitsstatus öffentlich
Amt Amt 50	

I N F O R M A T I O N

I0306/10

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	14.12.2010	nicht öffentlich
Gesundheits- und Sozialausschuss	19.01.2011	öffentlich
Ausschuss f. Stadtentw., Bauen und Verkehr	20.01.2011	öffentlich
Verwaltungsausschuss	21.01.2011	öffentlich
Stadtrat	27.01.2011	öffentlich

Thema: Ergebnisse des 2. Magdeburger Seniorenforums und ihre Berücksichtigung in der Arbeit des Stadtrates und der Stadtverwaltung

In Umsetzung des Stadtrat-Beschlusses Nr. 475-20(V)10 fand am 30. September 2010 das 2. Magdeburger Seniorenforum statt. Das Thema der Veranstaltung lautete „Wohnen im Alter am liebsten im Stadtquartier“. Das Modell der Seniorenforen orientiert sich an dem Leitgedanken, dass Seniorinnen und Senioren im Sinne eines „Seniorenparlamentes“ in eigener Sache politische Verantwortung übernehmen, in einem demokratischen Verfahren über Beschlussvorschlägen abstimmen und die Beschlüsse dem gewählten Stadtrat und dem Oberbürgermeister mit der Erwartung übergeben, dass sich diese der Anliegen annehmen.

Angestoßen wurde das Seniorenforum durch einen interfraktionellen Antrag vom 13.05.2009. Zur Vorbereitung, Durchführung und Evaluation der Veranstaltung konstituierte sich eine dezernatsübergreifende auf Dauer angelegte Arbeitsgruppe, in der die Stadtratsvorsitzende, der Sozialbeigeordnete, Mitarbeiter der Stadtverwaltung und auch Vertreter der freien und öffentlichen Wohlfahrtspflege und Bewerber des künftig zu gründenden Seniorenbeirats aktiv mitarbeiten.

Zur Durchführung und Gestaltung des diesjährigen Forums entwickelte die Arbeitsgruppe ein Konzept, welches der Stadtrat einstimmig beschlossen hat. Das von der Arbeitsgruppe gewählte zentrale Thema sprach die Zielgruppe an und hatte bereits im Vorfeld sowie auch am Veranstaltungstag eine bemerkenswerte Resonanz. Die große Bedeutung der Thematik für die älteren Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt spiegelte sich in den engagiert geführten Diskussionen wider und zeigte einmal mehr die Vielschichtigkeit des Themas deutlich auf. Dieses wird künftig weiter an Bedeutung gewinnen und die Arbeit von Stadtrat und Stadtverwaltung in den kommenden Jahren prägen.

Unter Federführung des Sozial- und Wohnungsamtes ist es gelungen, über ein Delegiertenverfahren engagierte Seniorinnen und Senioren zu gewinnen, die sich dem Thema inhaltlich verbunden fühlen und aktive Mitwirkung am Seniorenforum signalisierten. Die Delegierten wurden auf Anfrage des Sozialdezernates von Sozial- und Wohlfahrtsverbänden, weiteren Vereinen und Einrichtungen, sowie auch von den Arbeitsgruppen zur Förderung der Gemeinwesenarbeit benannt.

Um auch nicht organisierte Seniorinnen und Senioren zu erreichen und diese zur aktiven Mitarbeit zu gewinnen, erfolgten Aufrufe in Presse und Fernsehen (Offener Kanal). Insgesamt 65 Seniorinnen und Senioren wurden auf diesen Wegen als Delegierte gewonnen und haben sowohl ihre individuellen Interessen, wie auch die der entsendenden Gremien vertreten. Dazu wurden sie gebeten, ihre Erwartungshaltungen und Meinungen im Vorfeld schriftlich zu den gewählten Unterthemen „Individuelle Wohnsituation“, „Soziale Aspekte des Wohnens“ und „Älter werden im Stadtquartier“ zu äußern. Die Delegierten des Seniorenforums erhielten Informationen zu den Themenkomplexen, sowie einen Fragenbogen, mit der Bitte, diesen ausgefüllt an das Sozial- und Wohnungsamt zurückzusenden. Auf Grundlage dieser zahlreichen und umfangreichen Rückläufe sondierte ein Redaktionsteam der Vorbereitungsgruppe Schwerpunkte und erarbeitete Beschlussvorschläge, welche die Diskussionsgrundlagen am Veranstaltungstag bildeten. Diese Beschlüsse lassen somit Rückschlüsse auf die Meinungen der älteren Einwohnerinnen und Einwohner zu und sind als unmittelbares Ergebnis des Forums zu werten. Mit der Bitte um Beachtung und Bearbeitung wurden diese am Veranstaltungstag durch die Seniorinnen und Senioren überarbeiteten Beschlüsse zum Ende des Seniorenforums dem Sozialbeigeordneten und den Fraktionen im Stadtrat übergeben. Die Dokumentation der Veranstaltung ist dieser Information als Anlage beigelegt.

Die Organisatoren des Seniorenforums haben sich bereits mit Beginn der Vorbereitungen von der Absicht leiten lassen, die Nachhaltigkeit der aus dem Forum gewonnenen Erkenntnisse sicher zu stellen. Es gilt daher, der hohen Erwartungshaltung seitens der Seniorinnen und Senioren an den Oberbürgermeister und die Verwaltung gerecht zu werden. Das Thema „Wohnen im Alter am liebsten im Stadtquartier“ wie auch künftige Themen der Seniorenforen sind für die Zielgruppe von besonderer Bedeutung und verlangen von der Stadtverwaltung und allen anderen Verantwortungsträgern ein hohes Engagement bei der Umsetzung.

Rückblickend betrachtet lässt sich das Seniorenforum nicht nur auf die Veranstaltung am 30. September 2010 reduzieren, sondern umfasst ebenfalls den Prozess der intensiven Vorbereitungen und der Umsetzung der Beschlüsse des Seniorenforums. Das bedeutet: Es geht bei den Seniorenforen weniger um eine isolierte Fachveranstaltung mit hohem Informationswert und entwickelter Diskussionskultur, als um einen nachhaltigen Beteiligungsprozess, in dem die Seniorenforen eine gute Möglichkeit bieten, die Interessen und Bedürfnisse älterer Menschen aufzunehmen. Die vom Seniorenforum verabredeten Beschlüsse bilden im Hinblick auf das Thema „Wohnen im Alter“ eine richtungweisende Grundlage für die weitere Arbeit der Stadtverwaltung.

Der Inhalt der Beschlüsse des Seniorenforums lässt sich wie folgt zusammenfassen:

Der erste Beschluss des Seniorenforums zur „*Individuellen Wohnsituation*“ sieht die Erarbeitung eines einheitlichen Beratungsleitfadens vor. Neben der Erarbeitung eines Beratungsleitfadens werden auch die bessere Vernetzung bestehender Beratungsangebote sowie die Nutzung alternativer Informations- und Kommunikationskanäle von den Seniorinnen und Senioren als Zielsetzungen erachtet.

In einem gemeinschaftlichen Projekt erarbeiten Stadtverwaltung, die Gesellschaft für Prävention im Alter e.V., Studenten der Fachhochschule Magdeburg, eine Seniorenberaterin einer Wohnungsbaugesellschaft einen Beratungsleitfaden, dessen Fertigstellung für 07/2011 geplant ist. Adressaten des Beratungsleitfadens sind Berater/-innen, die in der Seniorenarbeit tätig sind. Erste Arbeitstreffen haben bereits im November 2010 stattgefunden und werden in regelmäßigen Abständen fortgesetzt. Die Arbeitsgruppe wird sich auch dem Aspekt der Informationsvermittlung annehmen.

Der zweite Beschluss „*Soziale Aspekte des Wohnens*“ zielt auf die Förderung nachbarschaftlicher Hilfestrukturen ab. In der Umsetzung sollen insbesondere die Sozial- und Wohlfahrtsverbände, Wohnungsunternehmen, Vermieter und bürgerschaftlich Engagierte einbezogen werden.

Gegenstand des dritten Beschlusses „*Älter werden im Quartier*“ ist die Entwicklung eines geeigneten Beteiligungsverfahrens, welches im Rahmen der Quartiersentwicklung der Situation und den besonderen Bedürfnissen älterer Menschen stärker Rechnung trägt. Die Umsetzung dieses Beschlusses gestaltet sich komplex und bedarf der dezernatsübergreifenden Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem Dezernat für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr. Des Weiteren sind der Arbeitskreis für Seniorenfragen und Altenplanung sowie der Seniorenbeirat einzubeziehen.

In der Stadtverwaltung besteht Einigkeit in der Auffassung, dass die Umsetzung der Beschlüsse in gemeinschaftlicher Verantwortung mit den benannten Institutionen und Akteuren zu erfolgen hat.

Die Beschlüsse des Seniorenforums werden zum Einen in bereits laufenden Projekten, wie beispielsweise im Modellprojekt „Integrierte Sozialarbeit“, Berücksichtigung finden. Eine besondere Rolle entfällt dabei auch auf die Arbeitsgruppen zur Förderung der Gemeinwesenarbeit. Da die praktische Umsetzung letztendlich vor Ort erfolgt, bilden diese Arbeitsgruppen einen wichtigen Baustein. Die Stadtverwaltung wird federführend alle weiteren Schritte initiieren und an die benannten Partner herantreten und um Mitarbeit bitten.

Wie aus den Beschlüssen hervorgeht, kommt dem neu zu gründenden Seniorenbeirat, dessen Konstituierung voraussichtlich im 1. Quartal 2011 erfolgen wird, in der Umsetzung der Beschlüsse eine zentrale Rolle zu. Zum Einen wird das Gremium die Umsetzung der Beschlüsse begleiten und unterstützen. Zum Anderen fällt dem Seniorenbeirat die Aufgabe zu, gemeinsam mit der Verwaltung und dem Stadtratsvorstand alle zwei Jahre ein Seniorenforum vorzubereiten und durchzuführen.

Da es sich um einen Beteiligungsprozess handelt, werden Partizipation und Mitbestimmung der älteren Einwohnerinnen und Einwohner auch in den nun folgenden Schritten in besonderem Maße Beachtung finden. Die Stadtverwaltung wird die Adressaten in die Planungen zur Umsetzung der Beschlüsse involvieren und in geeigneter Art und Weise ansprechen und informieren.

Nachstehende Schlussfolgerungen ergeben sich aus der Auswertung des 2. Seniorenforums:

- 1.) Die Durchführung des Seniorenforums war richtig und wird, wie vom Stadtrat beschlossen, künftig alle zwei Jahre stattfinden.
- 2.) Die geschilderte Vorbereitung und Durchführung des Seniorenforums, hat sich als erfolgreich erwiesen und wird bei zukünftigen Foren beibehalten. Besonders der Beteiligungsprozess wird fortgesetzt und findet sich in der Umsetzung der Beschlüsse wieder.
- 3.) Die Stadtteilentwicklung bedarf größerer Berücksichtigung der Altersstruktur. Das bedeutet vor allem (Weiter-) Entwicklung sozialer Infrastruktur, verstärkte Schaffung alters-/ behindertengerechten Wohnraums und die weitere altersgerechte Gestaltung des Wohnumfeldes.
- 4.) Aufgabe ist es, soziale Netzwerke leistungsfähiger zu gestalten und die generationenübergreifende Arbeit zu stärken.

Dieser Information sind die Dokumentation der Veranstaltung, sowie die Beschlüsse des Seniorenforums beigefügt. Beides wird auch dem Oberbürgermeister und allen Dezernaten übergeben mit der Bitte um Vorschläge zur Umsetzung der Beschlüsse im eigenen Verantwortungsbereich.

Brüning

Anlagen

Anlage 1 Beschlüsse des 2. Seniorenforums
Anlage 2 Dokumentation